

wandte er sich an Marianna, die an ein Fenster getreten war.

„Hast du gehört, daß wir nach Victoria gehen?“ sagte er.

„Ja,“ erwiderte sie.

„Kommst du mit?“

„Du weißt wohl, daß jeder Widerstand vergeblich sein würde.“

„Sieh mal einer an! Du liebst wohl den Messerhelden nicht mehr, da du bereit bist, mit nach Victoria zu kommen? Meinen herzlichen Glückwunsch! Es wird dir übrigens auch nichts anderes übrig bleiben. Ich werde dich eher töten, als daß ich zugebe, daß du das Weib des Räuberhauptmanns wirst. Triff sofort deine Vorbereitungen zum Aufbruch.“

Das junge Mädchen verließ das Zimmer und warf hinter sich die Tür ins Schloß.

„Sie glaubt, mir Trotz bieten zu können, aber sie täuscht sich,“ sagte der Lord zu Yanez. Dann lud er ihn ein, sich zu setzen.

Die Mahlzeit wurde schweigend eingenommen. Der Lord berührte kaum die Speisen, der Portugiese aber erwies ihnen alle Ehre, wie ein Mann, der nicht weiß, wann er das nächste Mal Zeit haben wird, etwas zu essen.

Sie waren kaum mit der Mahlzeit fertig, als ein Korporal in das Zimmer trat.

„Die Soldaten sollen sich fertig machen,“ sagte der Lord.